

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 15.

Samstag den 6. Februar

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 176. (1)

Nr. 115.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Rosman von Großberg, Andreas Adamtschik und Franz Bassou von Bittaj, oder ihren gleichfalls unbekannten Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Jacob Rosmann von Großoblaß, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 1718, Rect. Nr. 346 dienstbaren Ganzhube hastenden Rechte und Ansprüche, und zwar: aus dem zu Gunsten des Mathias Rosman ob 52 Kronen, oder 102 fl. 16 fr. intabulirten Schuldbriefe ddo. 28. November 1785, und aus dem zu Gunsten des Andreas Adamtschik und Franz Bassou für den Erstern ob 95 Kronen, oder 188 fl. 25 fr., und für den Letztern ob 116 Kronen, oder 230 fl. 4 fr. intabulirten Schuldbriefe ddo. 1. Juni 1793, angebracht, worüber die Tagssagung zur Verhandlung auf den 1. Mai 1847, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verttheidigung dienlich erachten würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. Jänner 1847.

Z. 177. (1)

Nr. 308.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß über Einschreiten des Herrn Carl Premrou von Großubelsku, die mit Bescheide vom 10. October 1846, Z. 3063, auf den 8. d. M. anberaumte dritte Feilbietung vor dem Excuten Joseph Simonzhich aus St. Michael gehörigen, der löblichen Staatsherrschaft Adelsberg

sub Urb. Nr. 988 zinsbaren Halbhube sammt An- und Zugehör, unter dem vorigen Anhang übertragen, und hiemit die Vornahme derselben auf den 10. März l. J., Vormittags 9 Uhr, in loco St. Michael bestimmt werde, mit dem wiederholten Bemerkten, daß diese Realität auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 3280 fl. G. M. hintangegeben werden wird.

K. K. Bezirksgericht Senofseich am 28. Jänner 1847.

Z. 179. (1)

Nr. 193.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 10. Jänner l. J. verstorbenen Tabak- und Stämpelverlegers, Joseph Sporn von Radmannsdorf, was immer für einen Anspruch zu stellen vermaßen, solchen bei der auf den 5. März l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Convocations-Tagssagung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 25. Jänner 1847.

Z. 180. (1)

Nr. 222.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gegeben: Es sey in der Executionsache des Herrn Dr. Grobath, nomine der Ursula Thomann'schen Verlassmasse, gegen Valentin Gasperin, pct. aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. April 1832 schuldiger 395 fl. 45 fr. c. s. c., über neuerliches Anlangen des Erstern in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 25. Juli 1846, Z. 2487, bewilligten Feilbietung des, dem Excuten eigenthümlichen, zu Kropp sub Conscr. Nr. 55 vorkommenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1156 dienstbaren Hauses sammt Garten, der Wald-antheile sa verham und pod verham, in dem gerichtlichen Werthe von 331 fl. 50 fr. gewilliget, zu deren Vornahme die drei Tagssagungen auf den 8. März, den 8. April und auf den 8. Mai l. J., jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß nur bei der dritten Feilbietungstagssagung die feilgebotenen Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen liegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. Jänner 1847.

3. 165. (3)

E d i c t.

Nr. 9512.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Nic. Dolenz von Wippach, als Bevollmächtigter des Herrn Andreas Rudolf von St. Polai, in den executiven Verkauf der, dem Gregor Gladnik von Lome Haus-Nr. 1 gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 952 dienstbaren, gerichtlich auf 1391 fl. 40 kr. bewertheten 1½ Hube, wegen schuldiger 500 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich der 13. März, 14. April und 17. Mai 1847, jederzeit Vormittag in loco Lome, mit dem Beisatze ausgeschrieben worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten verstandiget, daß das Schtzungsprotocoll u. der Grundbuchsextract hieranths zur Einsicht erliegen. Bezirksgericht Wippach den 30. Dec. 1846.

3. 108. (3)

Haus = Verkauf.

In der Stadt Laibach ist ein für Handelsunternehmungen gut situirtes, fest gebautes, und erst vor

zwei Jahren renovirtes, laudemialservitutenfrees Haus sammt Garten, wie auch schon cultivirte Morastantheile, aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Aufschlüsse auf mündliche oder portofreie, mit der Chiffre: W. M. F. versehene schriftliche Anfragen werden am Schulplaze Haus-Nr. 297, beim Hausmeister ertheilt.

Laibach am 19. Jänner 1847.

3. 174. (3)

Haus = Verkauf.

Das Haus Nr. 108 in der Rosengasse, sammt Garten und Gemeindegeld-Antheil, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man zu ebener Erde rechts bei der Haus-Eigenthmerin.

3. 162. (3)

Der zweite und letzte Ball im Coliseum.

Um dem allgemeinen Wunsche des verehrten Publikums zu willfahren, wird Mittwoch den 10. Februar noch ein Ball in dem schönen Marien-Saale Statt finden, bis wohin auch die Verschlieungen dieses großartigen Gebäudes dermaßen gediehen seyn werden, daß auch nicht der kleinste Luftzug mehr Statt finden kann. Erfreut und ermuntert über die fröhliche Stimmung der schönen, verehrten Ballgesellschaft am verflossenen Mittwoch, ließ ich noch eine neue Gallerie erbauen, damit man schon beim Eintritte den überraschenden Anblick hat, den ganzen Saal sammt seinen höhern Gallerien und den Eingang zu den 32 Nebenzimmern mit einem Male zu übersehen. Von dieser neuen Gallerie gelangt man nun über 2 breite neue Stiegen in den Saal, ohne mehr, wie früher, durch den kalten VorSaal gehen zu dürfen. Entree zahlt eine jede Person 40 kr. C. M. an der Cass. Billeten zu 30 kr. sind an den bekannten Verkaufsorten zu haben, jedoch nur bis zum 9. Februar Abends, weil es unumgänglich nothwendig ist, daß der Wirth am Balltage früh erfährt, wie viele Billeten abgesetzt sind, um sich darnach richten zu können.

Jos. Benedict Withalm,
Coliseum - Inhaber.

Die Militar = Equartirungs = Affecuranz = Anstalt, in Graz von mir gegründet, hat mit erstem Jänner d. J. den zwölften, und hier in Laibach den 3. Jahrgang begonnen. Da mit 1. Mai d. J. mit

commissioneller Bewilligung der Belag für die transferrten Truppen im Coliseum Statt finden wird, in welchem 1500 Mann und auch mehr hinlänglich Raum haben, so erneuere ich meine Einladung zum allgemeinen Beitritte mit der Bemerkung, daß gemäß dem zwischen mir und der löbl. Gemeinde Laibach's auf mein Coliseum primo loco intabulirte Vertrag, der Mann auf ein ganzes Jahr um 3 fl. C. M. unsteigerlich übernommen werden muß. Die Einschreibung der zu übernehmenden Mannschaft und Bezahlung dafür geschieht im Grundbuchsamte des hiesigen löbl. Stadtmagistrates, allwo die von mir unterschriebenen Contracte zum Abschlusse bereit liegen.

Jos. Benedict Withalm,

Coliseen - Inhaber.

3. 154. (2)

Wichtige Nachricht

über ein durch und durch populäres Unternehmen.

In unserm Verlage erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:
(herausgegeben von der „Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher“)

W o c h e n b ä n d e

für das geistige

und materielle Wohl des deutschen Volkes.

1. und 2. Theil, à 3 Kreuzer.

Die Verlagshandlung publicirt hier die ersten Theile eines Unternehmens, das so durch und durch populär, und so sehr für das geistige und materielle Wohl des Volkes, im weitesten Sinne, zu wirken berufen ist, daß es auf dem Boden, wo die Idee zu der Ausführung desselben erwuchs, in England,

nicht weniger als die großartige Zahl von mehr als 200,000 Abnehmern schon zu Ende des vorigen Jahres zählte.

Hier ist nichts zu finden von einer Affectation eines herablassenden Volkstheiles; bloß Kerngesundes wird geboten, das Jedem, der nur offene Augen, ungeschwächten Menschenverstand und Freude am Herrlichen, Guten und nach allen Richtungen hin Möglichen hat, ansprechen muß. — Doch lassen wir das Werk lieber selbst reden!

Die „Wochenbände“ erscheinen in Theilen, wie die zwei eben versendeten (wöchentlich 2 — 3), in einem Umfang von 40 bis 50 Seiten in hübschem Octavformat mit vielen erläuternden Abbildungen geschmückt. Jeder Theil kostet

3 Kreuzer,

und demnach jenes Buch, mit welchem wir beginnen:

Die Schöpfung in ihrer Herrlichkeit,

vollständig in 3 Theilen, zusammen nur 9 kr.

Dem Urtheil des Publikums wollen wir es überlassen, ob es diesen Preis nicht selbst als einen unglaublich billigen, die gute Sache fördernden bezeichnet, einen Preis, den nur die Voraussetzung bestimmen konnte, in der wir uns wohl kaum getäuscht haben dürften.

Stuttgart, im August 1846.

Expedition der Wochenbände.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich:

Georg Lercher und Jgn. Edl. v. Kleinmayr.

Buchhändler in Laibach.

Schon
S a m s t a g u n d M o n t a g
am 6. und 8. März 1847

erfolgen unwiderruflich die sämtlichen Ziehungen der großen,
 von **G. M. Perissuti**, k. k. priv. Großhändler in Wien, garantirten
Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie,
 wobei gewonnen wird: Das schöne herrschaftliche Landgut

Tarnowa dolna

im Sanoker Kreise in Galizien,



oder eine bare Ablösung
 von Gulden **200.000** Wien. Währ.
 Diese große Lotterie enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl von
32,500 Treffern, im Gesamtbetrage von Gulden **533,000**
 Wien. Währung
 bloß in barem Gelde,
 das ist: Eine halbe

M I L L I O N

und Gulden **33,000** Wien. Währ.

Das Nähere enthält der Spielplan.

In Laibach sind Lose von dieser Lotterie und Comp. Spiele zu ha-
 ben, beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wulscher.